21. Wahlperiode

Drucksache **21/**5428

HESSISCHER LANDTAG

28/10/26

Kleine Anfrage

Sascha Meier (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Martina Feldmayer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Sachstand der wissenschaftlichen Aufarbeitung der NS- „Euthanasie“ an den hessischen Zwischenanstalten

Vorbemerkung der Fragenstellerin und des Fragenstellers

Mit dem von den Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eingebrachten und angenommenen Änderungsantrag Drs. 20/1960, wurden im Rahmen des Haushalts 2020 insgesamt 250.000 Euro für die wissenschaftliche Aufarbeitung der Opfer der sogenannten „Euthanasie“ an den T4-Zwischenanstalten Idstein, Eltville, Weilmünster und Herborn sowie möglicher weiterer Einrichtungen und deren Bedeutung für die „dezentrale Euthanasie“ in Hessen von 1942 bis 1945 vorgesehen.

Das am Hessischen Institut für Landesgeschichte (HIL) angesiedelte Forschungsprojekt ‚Aufarbeitung der „Euthanasie“ in Hessen‘ hatte laut Angaben der Philipps-Universität Marburg eine Laufzeit von 2021 bis 2024.

Im Laufe des Jahres 2025 wurde u.a. die Erscheinung einer Monografie von Dr. Steffen Dörre angekündigt, die einen wichtigen Beitrag zur Forschung über die NS-„Euthanasie“, der Rolle der hessischen „Zwischenanstalten“ sowie der entsprechenden lokalen Aufarbeitung leisten soll.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wann erscheint die von Dr. Steffen Dörre erarbeitete Monographie, deren Erscheinen für das Jahr 2025 angekündigt wurde?
2. Welchen Austausch pflegt die Landesregierung mit den lokalen Initiativen wie dem „Gedenkort Kalmenhof e.V. sowie mit Ehrenamtlichen des „Gedenkbuch Weilmünster“, die sich im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements um Erinnerung und Gedenken sowie den Kontakt mit Angehörigen kümmern?
3. Welche konkreten weiteren Maßnahmen sind in den kommenden Jahren vorgesehen, um die Ergebnisse des Forschungsprojekts dauerhaft in der hessischen Gedenk- und Erinnerungskultur zu verankern?
4. Welche finanziellen Mittel plant die Landesregierung für etwaige Maßnahmen zur Verfügung zu stellen?
5. Ist nach Abschluss des Forschungsprojekts eine weiterführende wissenschaftliche Untersuchung zur Geschichte und zum Umgang mit den Opfern und der NS-„Euthanasie“ in Hessen nach 1945 geplant, insbesondere zur Nachgeschichte der betroffenen Einrichtungen, zum Umgang mit den Opfern und Angehörigen sowie zu personellen und institutionellen Kontinuitäten?
6. Wie setzen sich die bislang verausgabten Mittel für die verschiedenen Arbeitsgebiete im Einzelnen zusammen?
7. Wie hoch ist der finanzielle Anteil der Gesamtsumme an der Monographie?
8. Welche Erkenntnisse zieht die Landesregierung aus der Forschungsarbeit für die Erinnerungskultur vor Ort und im Allgemeinen?
9. Welcher weitere Handlungsbedarf ergibt sich durch die Erkenntnisse?

Wiesbaden, 28. Oktober 2026



Sascha Meier



Martina Feldmayer